

11/19

STIMME DER WIRTSCHAFT



ZÜRCHER
HANDELSKAMMER



SCHWERPUNKT

Nein zum bürokratischen und fortschrittsfeindlichen Taxigesetz

Das vom Kantonsrat beschlossene «Gesetz über die Personenbeförderung mit Taxis und Limousinen» schafft zusätzliche Bürokratie, benachteiligt Zürcher Unternehmen gegenüber ausserkantonaler Konkurrenz und ignoriert den technologischen Fortschritt. Am 9. Februar 2020 haben die Zürcher Stimmberechtigten die Chance, mit einem Nein dieses verunglückte Gesetz zu verhindern.

Kaum ein Markt ist so stark reguliert wie der Taximarkt. Und dennoch bringt er hinsichtlich Dienstleistungsqualität, Preisen und Löhnen äusserst schlechte Resultate hervor. Dabei nicht hilfreich ist, dass das Taxiwesen heute auf Gemeindeebene geregelt ist und ein eigentlicher Flickenteppich mit unter-

schiedlichen Vorschriften besteht. Ursprünglich – und weitgehend unbestritten – sollte deshalb das Taxiwesen in minimalster Form auf kantonaler Ebene mit einem «Taxigesetz» geregelt werden. Die ZHK begrüsst diese Schaffung eines kantonalen Taximarktes, weil sie sich davon einen intensiveren Wettbewerb mit positiven Auswirkungen auf die Qualität verspricht.

Unnötige Ausdehnung auf Limousinenservices

Für die ZHK völlig unverständlich ist jedoch die von einer unglücklichen SVP-SP-Mehrheit (die Delegierten der SVP lehnen das Gesetz ab) im Kantonsrat beschlossene Ausdehnung des Geltungsbereichs des Gesetzes auf sogenannte Limousinen.

(Fortsetzung auf Seite 2)



DR. REGINE SAUTER, DIREKTORIN

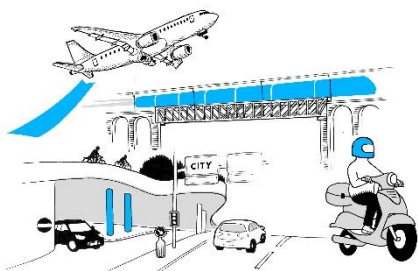
Erfolgsmodell Wirtschaftswochen

Eben ist wieder eine unserer Wirtschaftswochen zu Ende gegangen. Schülerinnen und Schüler der Kantonschule Enge haben sich in deren Rahmen mit Marketingstrategien, Personalmassnahmen, Konjunkturabschwüngen und Konkurrenz auf dem Markt auseinandergesetzt. Von erfahrenen Fachleuten haben sie dabei Unterstützung bei der Führung ihres fiktiven Unternehmens erhalten. 20 solcher Projektwochen mit rund 450 Schülerinnen und Schülern aus elf Gymnasien in den Kantonen Zürich und Zug führt die ZHK jährlich zusammen mit der Ernst Schmidheiny Stiftung durch. Keine Jugendlichen sollen das Gymnasium verlassen, ohne einmal etwas vom Thema Wirtschaft gehört zu haben – das ist die Überlegung, die hinter diesem Engagement steht. Sie sollen vielmehr erfahren, wie Unternehmertum funktioniert und wovon unternehmerischer Erfolg abhängt. Auch in Zeiten der Digitalisierung ist es nämlich wertvoll zu verstehen, dass Rahmenbedingungen wie Steuern, Arbeitsmarktregulierung oder Immobilienpreise Einfluss auf die eigene Tätigkeit haben. Nach einer solchen Woche bleibt auf Seiten der Schülerinnen und Schüler die Erkenntnis, dass es zwar wichtig ist, gute Geschäftsideen zu haben, es aber nicht selbstverständlich ist, dass diese auch fliegen. Wir sehen eine Generation junger Menschen, die differenziert denkt, Pläne hat und bereit ist, sich zu engagieren. Dies lässt uns zuversichtlich in die Zukunft schauen.

(Fortsetzung von Seite 1)

Auch diese sollen sich neu registrieren und an ihren Fahrzeugen eine Plakette befestigen müssen. Limousinen unterscheiden sich von herkömmlichen Taxis indem sie nicht als solche gekennzeichnet sind, offizielle Standplätze nicht benutzen dürfen und nur auf Bestellung – per Telefon, Internet oder App – Fahrten durchführen. Dass diese Möglichkeit rege genutzt wird, zeigen insbesondere moderne und zunehmend beliebte, elektronisch vermittelte Transportdienstleistungen (z.B. Uber). Salopp ausgedrückt vertrauen viele Zürcherinnen und Zürcher eher einer digitalen Plattform als den Behörden, die Taxibewilligungen ausstellen.

Wer eine solche «Bestellfahrt» in Anspruch nimmt, kann sich auf verschiedene Weise über die Qualität des Anbieters informieren. Entsprechend benötigen solche Fahrgäste weniger «Schutz» als Personen, die am Hauptbahnhof an einem offiziellen Taxistand in ein x-beliebiges Taxi einsteigen, dessen Qualität sie im Voraus nicht überprüfen können. Konsequenterweise sieht das Bundesrecht auch vor, dass wer in einem anderen Kanton Bestellfahrten ausführen kann, dies auch im Kanton Zürich tun darf.



Benachteiligung von Zürichern

Damit ist auch ein wesentlicher Schwachpunkt des Gesetzes angesprochen. Zürcher Anbieter von Limousinenfahrten (dazu gehören bei weitem nicht nur Uber-Fahrer, sondern auch Hotels, Fluggesellschaften und weitere Transportdienstleister) müssten in Zukunft zusätzliche Bedingungen erfüllen, um eine Zürcher Sonderbewilligung zu erhalten – für eine Tätigkeit, für die sie heute keine kantonale Bewilligung benötigen. Fahrzeuge mit ausserkantonalen Kontrollschildern wären hingegen davon befreit. Das neue Gesetz führt also zu einer Benachteiligung von Zürcher Unternehmen gegenüber ausserkantonalen Konkurrenten, was die ZHK ablehnt.

Vorgeschobene arbeits- und sozialversicherungsrechtliche Argumente

Auffallend oft wurden in der Debatte rund um das Gesetz arbeits- und sozialversicherungsrechtliche Argumente vorgebracht. Auch wenn sich das Gesetz an alle Zürcher Anbieter von Transportdienstleistungen richten würde, steht oft der Erfolg des Fahrtenvermittlers Uber im Fokus. Dessen Geschäftsmodell sei nur deshalb erfolgreich, weil arbeits- und sozialversicherungsrechtliche Vorschriften nicht eingehalten würden. Namentlich seien die Fahrer nur «scheinselbstständig» und Sozialversicherungsbeiträge würden nicht bezahlt. Dabei geht häufig vergessen, dass klassische Taxifahrer trotz sehr weitgehenden Taxivorschriften in der Regel ebenfalls nicht Angestellte der herkömmlichen Taxizentralen sind – die Frage, ob Fahrer selbstständig sind oder nicht, stellt sich also auch dort.

Für die ZHK ist klar: Arbeits- und sozialversicherungsrechtliche Vorschriften sind einzuhalten! Ob die Sozialversicherungsabgaben von einem Unternehmen oder von selbstständigen Fahrern entrichtet werden, ist aus ökonomischer Sicht jedoch unerheblich. In Bern sind mehrere Vorschläge hängig, wie die sozialstaatliche Sicherung in eine Arbeitswelt, die sich vermehrt durch die Auftragszuweisung über elektronische Plattformen auszeichnet, überführt werden kann. Dies ist der richtige Weg. Die auf Bundesebene derzeit noch ungeklärte arbeitsrechtliche Situation von Uber- und Taxifahrern darf jedoch nicht dazu missbraucht werden, um auf kantonaler Ebene zusätzliche Hindernisse aufzubauen.

Zürich als moderner und innovativer Standort?

Der Kanton Zürich rühmt sich, ein moderner und innovativer Standort zu sein. Erst am 1. September haben die Stimmberechtigten beschlossen, Forschungs- und Entwicklung steuerlich zu fördern. Umso widersprüchlicher wäre es, moderne, auf Digitalisierung beruhende, Geschäftsmodelle übermässig (und mit einer Plakette, also einem Instrument aus dem letzten Jahrhundert) zu regulieren. Mit Blick auf zukünftige Innovationen gilt es, dieses fortschrittsfeindliche Gesetz abzulehnen.

Die ZHK sagt klar Nein zum «Gesetz über die Personenbeförderung mit Taxis und Limousinen». Es benachteiligt Zürcher Anbieter und ist mit Blick auf die Digitalisierung aus der Zeit gefallen und wenig zukunftsgerichtet. Mit einem Nein wird die Voraussetzung geschaffen, mit einem neuen, modernen Gesetz die Vorteile der Digitalisierung zu berücksichtigen und auf unnötige Vorschriften zu verzichten.

www.zhk.ch

ZHK NEWS

2. Wahlgang Ständerat: ZHK empfiehlt Ruedi Noser

Am 17. November gilt es den zweiten Sitz der Zürcher Delegation im Ständerat zu besetzen. Die ZHK unterstützt dabei wie schon im ersten Wahlgang mit Überzeugung den bisherigen Ständerat Ruedi Noser. Als hochgradig vernetzter Politiker, erfahrener Unternehmer und ZHK-Vorstandsmitglied ist Ruedi Noser bestens geeignet, die Interessen des Wirtschaftsstandorts Zürich im Ständerat zu vertreten.

ZHK-NEWS

Nein zur Verdrängung der Privatwirtschaft aus dem Wohnungsbau

Mit der Initiative «Mehr bezahlbare Wohnungen» des Mieterverbands soll das Angebot an preisgünstigen Wohnungen durch den Bund noch stärker gefördert werden. Die Initiative verkennt jedoch, dass die Wohnraumversorgung in erster Linie durch die Privatwirtschaft zu erfolgen hat. Weitere regulative Massnahmen auf Verfassungsebene, welche die unterschiedlichen Situationen in den Kantonen nicht genügend berücksichtigen, sind nicht angezeigt. Die ZHK empfiehlt, die Initiative am 9. Februar 2020 abzulehnen.

Zur Förderung des Angebots an preisgünstigen Wohnungen sollen gemäss Initiativtext 10 Prozent der neu gebauten Wohnungen im Eigentum von Trägern des gemeinnützigen Wohnungsbaus sein. Dies soll unter anderem mit

Vorverkaufsrechten für Kantone und Gemeinden erreicht werden. National- und Ständerat empfehlen die Initiative zur Ablehnung. Das Parlament unterstützt aber den indirekten Gegenvorschlag des Bundesrats, welcher bei einer Ablehnung der Initiative die Aufstockung der Mittel für den sogenannten Fonds de Roulement vorsieht. Aus diesem Fonds können schon heute zinsgünstige Darlehen an gemeinnützige Bauträger vergeben werden.

Wohnraumversorgung soll primär durch die Privatwirtschaft erfolgen

Aus Wirtschaftssicht gilt es festzuhalten, dass die Wohnraumversorgung grundsätzlich keine Staatsaufgabe ist. Sie sollte primär durch die Privatwirtschaft über marktwirtschaftliche Kriterien erfolgen. Die öffentliche Hand sollte für gute Rahmenbedingungen sorgen und sicherstellen, dass sich das Wohnangebot der Nachfrage ausreichend schnell anpassen kann. Dies wird nicht durch weitere Regulierungen erreicht, sondern es müssen im Gegenteil die heute oftmals allzu strengen und starren Vorschriften abgebaut werden. Zudem wird mit der Forderung, den Bau von günstigen Wohnungen durch gemeinnützige Wohnbauträger zu fördern, verkannt, dass es auch privaten Investoren möglich ist, solche Wohnungen zur Verfügung zu stellen, und sie dies auch bereits heute tun.

Gemeinnütziger Wohnungsbau bereits ausreichend gefördert

Um die Quote von 10 Prozent zu erreichen, müsste der Anteil von gemeinnützigen Wohnungen am gesamten Neubaubestand unabhängig vom tatsächlichen Bedarf erheblich steigen. Aufgrund der dadurch zusätzlich benötigten Subventionen würde sich besonders beim Bund, aber auch bei den Kantonen eine starke finanzielle Mehrbelastung ergeben. Dabei darf nicht vergessen werden, dass der Bund schon heute mit dem Fonds de Roulement sowie durch die Kreditbürgschaftlichen Fördergelder zur Verfügung stellt. Gleichzeitig steht es den Kantonen und Gemeinden frei, weitere Fördermassnahmen zu ergreifen, wenn sie dies für sinnvoll erachten. Kantone und Gemeinden machen davon regen Gebrauch. Sie können viel besser als der Bund auf die unterschiedlichen Situationen auf den Wohnungsmärkten eingehen. Ausserdem stehen die Zeichen auf dem Mietmarkt derzeit auf

Erholung: Das steigende Angebot an Wohnungen und das sich abmildernde Nachfragewachstum führen zu einem schweizweit sinkenden Mietpreinsniveau.

Mit der eidgenössischen Volksinitiative «Mehr bezahlbare Wohnungen» würden weitere planwirtschaftliche Elemente in den Wohnungsmarkt Einzug halten, obwohl die Wohnraumversorgung am effizientesten durch marktwirtschaftliche Kriterien und daher durch die Privatwirtschaft sichergestellt wird. Mit dem indirekten Gegenvorschlag wird dem Anliegen der Initianten bereits genügend Rechnung getragen. Die ZHK empfiehlt deshalb, die Initiative abzulehnen.

www.zhk.ch

ZHK PARTNER

Präsentation der neuen Schweizerischen Mediationsordnung von SCAI

Am 1. Oktober 2019 hat die Swiss Chambers' Arbitration Institution (SCAI) in Zürich die neue Schweizerische Mediationsordnung präsentiert. Die revidierte Schweizerische Mediationsordnung macht es für Gesellschaften und Unternehmen noch leichter, bei Streitfällen mit Hilfe eines neutralen und qualifizierten Dritten eine gütliche Einigung zu erzielen. Die neue Mediationsordnung bietet:

- ein vereinfachtes Verfahren zur Ernennung von Mediatoren
- die Möglichkeit der Ausstellung eines Mediationszertifikats
- die Zertifizierung und Authentifizierung von Vergleichsvereinbarungen
- eine noch bessere Kombination von Mediation, Schiedsgerichtsbarkeit und Gerichtsverfahren.

Ferner ist die revidierte Schweizerische Mediationsordnung die erste Mediationsordnung, welche die Möglichkeiten der «Singapore Convention on Mediation» berücksichtigt, die am 7. August 2019 von 46 Staaten unterschrieben wurde.

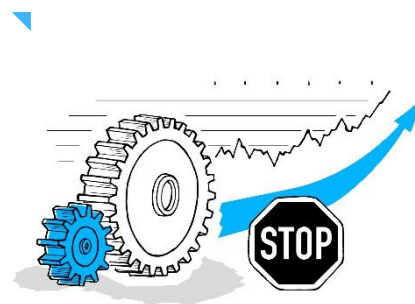
www.swissarbitration.org

KONJUNKTUR UND WACHSTUM

Abschwung der Weltwirtschaft dämpft Schweizer Konjunktur

In der Schweizer Industrie ist die Auslastung aktuell nicht mehr so hoch wie Ende 2018. Die Beschäftigung nimmt insgesamt zwar derzeit zu und die Arbeitslosigkeit ist weiter leicht gesunken. Das Bruttoinlandprodukt (BIP) wird sich dennoch etwas schwächer entwickeln, als es die Daten im Frühjahr noch angedeutet haben. Die nachlassende internationale Konjunktur und die im ersten Halbjahr 2019 veröffentlichten Wirtschaftszahlen bewegen die KOF dazu, ihre Prognosen für das BIP-Wachstum zu revidieren. Für das Jahr 2019 senkt sie die Wachstumsprognose von 1.6 Prozent auf 0.9 Prozent. Auch die Prognose für 2020 wird revidiert, von 2.3 Prozent auf 1.9 Prozent. 2021 erwartet die KOF einen Zuwachs von 1.5 Prozent.

www.kof.ethz.ch



KONJUNKTUR UND WACHSTUM

ICT-Branche bleibt optimistisch

Einer Mitteilung von Swico zufolge ist das vom ICT-Anbieterverband erhobene Stimmungsbarometer «Swico ICT Index» im vierten Quartal des laufenden Jahres mit 116,8 Punkten auf dem Wert vom Vorquartal verblieben. Es hält sich damit seit dem dritten Quartal 2015 oberhalb der Wachstumsschwelle von 100 Punkten.

Alle vier Segmente der ICT-Branche erwarteten rentableres Wachstum, heisst es in der Mitteilung. Die Analysen von Swico führen dies auf positive Erwartungen an die Auftragslage, die Bruttomarge und den Umsatz zurück. Dabei sind die Segmente Software und IT-Consulting am positivsten gestimmt. In den Bereichen IT-Services

und IT-Technology gingen die Indexwerte im Vergleich zum Vorquartal hingegen etwas zurück.

www.swico.ch

STANDORT UND WETTBEWERB

Internationale Datenschutz-Auszeichnung für den Kanton Zürich

Der diesjährige Global Privacy and Data Protection Award ging an den Datenschutzbeauftragten des Kantons Zürich. Die Internationale Konferenz der Datenschutzbeauftragten verlieh den Preis in der Kategorie Bildung und Sensibilisierung an das Lehrmittel «Geheimnisse sind erlaubt», das der Datenschutzbeauftragte zusammen mit der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) entwickelte. Die Lerninhalte machen den 4- bis 9-jährigen Kindern die Bedeutung der Privatsphäre für das Zusammenleben erfahrbar. «Es ist eine grosse Ehre, diesen Preis zu bekommen. Wir sehen uns darin bestärkt, unsere Aktivitäten im Bildungsbereich weiter zu führen», sagte der Datenschutzbeauftragte Bruno Baeriswyl.

www.dsb.zh.ch

STANDORT UND WETTBEWERB

Europa droht im digitalen Wettstreit zu verlieren

Europa könnte im globalen Wettstreit zwischen den USA und China um die Führung im Technologiesektor unter die Räder kommen. Davor warnen die Bank Vontobel und die Eurasia Group in einer neuen Studie. Gewinner könnten Chinas Nachbarn und Lateinamerika sein.

www.vontobel.com

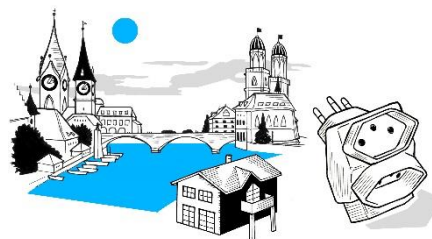
STANDORT UND WETTBEWERB

Schweiz liegt bei Investitionen in Start-ups auf Platz fünf

Das europäische Start-up-Ökosystem ist gewachsen und erreicht auch kleinere Märkte wie die Schweiz. Das ergibt das „Start-up-Barometer Eu-

ropa“ der EY-Organisation, einem Verbund von Ernst & Young-Unternehmen. Gemäss einer Medienmitteilung nimmt die Schweiz bei Risikokapitalinvestitionen in Jungunternehmen den fünften Rang ein. Das Investitionsvolumen belief sich auf knapp 600 Millionen Euro. Unangefochten auf Platz eins landete Grossbritannien mit fast 6,7 Milliarden Euro.

www.ey.com



STANDORT UND WETTBEWERB

Schweiz ist die zweitstärkste Marke der Welt

Die Marke Schweiz ist laut einem neuen Bericht von Brand Finance die zweitstärkste nationale Marke der Welt. Auch im Vergleich der wertvollsten Marken schneidet die Schweiz im internationalen Vergleich weit vorne ab.

Das auf Markenbewertung spezialisierte Brand Finance bewertet jedes Jahr den Wert von nationalen Marken. Laut dem Unternehmen hat der Ruf eines Landes eine grosse Auswirkung auf die dort angesiedelten Marken. Ein guter Ruf sei damit einer der wichtigsten Vermögenswerte eines Landes.

www.brandirectory.com

STANDORT UND WETTBEWERB

Wettbewerb sucht Start-ups für Kreislaufwirtschaft

Bereits Schweizweit werden Frühphasen-Start-ups gesucht, die vielversprechende Lösungen und Produkte für die Kreislaufwirtschaft entwickeln. Dafür hat Circular Economy Transition (CET) einen Wettbewerb ausgeschrieben. Diese Initiative hat zum Ziel, den Übergang von der Linear- zur Kreislaufwirtschaft in der Schweiz zu fördern.

In dem dreimonatigen Inkubator-Programm sollen 28 Start-ups gefördert werden. Die Inkubationsphase findet von Februar bis Mai 2020 an den Impact Hubs in Bern, Genf, Lausanne und Zürich statt.

www.cetransitions.ch

STANDORT UND WETTBEWERB

ETH ist bei Ausgründungen an der Weltspitze

Bei der Anzahl der Ausgliederungen in den vergangenen Jahren führt nun auch eine europäische Universität die Liste an – nämlich die ETH. Seit 2007 sind jedes Jahr mindestens 20 Spin-offs an der ETH entstanden, schreibt das „Wall Street Journal“ auf Basis einer Rangliste von Global University Venturing, einem Unternehmen, das sich mit Universitätsausgliederungen beschäftigt. Global University Venturing hatte ETH transfer, die Technologietransferstelle der ETH, im Mai 2019 auch zur Technologietransferstelle des Jahres gekürt.

www.wsj.com

STANDORT UND WETTBEWERB

Schweiz gehört zu den wettbewerbsfähigsten Ländern der Welt

Laut dem diesjährigen Global Competitiveness Report des Weltwirtschaftsforums (WEF) ist die Schweiz weiterhin Musterschülerin bei der Wettbewerbsfähigkeit. Sie belegt unter den 141 untersuchten Ländern den fünften Platz. Damit ist sie zwar im Vergleich zum Vorjahr um einen Platz zurückgefallen. Sie hat jedoch sehr wenig an Punktzahl eingebüsst – dieses Jahr erreichte sie 83,3 Punkte, im Vorjahr 82,6 Punkte.

Ihren Spitzenplatz verdankt die Schweiz den durchweg guten Platzierungen in den einzelnen Bereichen. Bei sieben von zwölf untersuchten Kategorien schneidet sie unter den besten fünf Ländern ab. Sie hebt sich dabei unter anderem mit ihrem überdurchschnittlichen Innovationspotenzial hervor (Platz 3). Hier werden beispielsweise die Anzahl der Patentanmeldungen, die Zusammenarbeit von Unternehmen und Forschungseinrichtungen

oder die Häufigkeit und Qualität von Businessclustern in Betracht gezogen.

www.weforum.org

STANDORT UND WETTBEWERB

Zürich liegt beim globalen Smart City Index auf Platz zwei

In der ersten Ausgabe des globalen Smart City Index wird Zürich auf Platz zwei geführt. Der Index bewertet die Anstrengungen und Erfolge einer Stadt bei der Einführung intelligenter Technologien zur Verbesserung des Lebens ihrer Bürger und Bürgerinnen.

www.imd.org

STANDORT UND WETTBEWERB

Schweiz bleibt bei Firmengründungen auf Rekordkurs

Die Schweiz befindet sich 2019 bei den Firmengründungen auf Rekordkurs, wie aus einer Medienmitteilung des Instituts für Jungunternehmen (IFJ) hervorgeht. Sowohl im ersten als auch im dritten Quartal konnten dabei jeweils Bestwerte erreicht werden. Und auch über die ersten neun Monate hinweg wurde eine „rekordhohe Anzahl“ von 32.785 Firmengründungen erreicht.

Bei den absoluten Zahlen hat die Region Südwestschweiz die Nase vorn. So wurden 2019 in den Kantonen Genf, Wallis und Waadt 7662 neue Firmen gegründet. Im Kanton Zürich waren es 5874. Beide Regionen können somit einen Zuwachs von 3 Prozent vermelden.

www.ifj.ch

BILDUNG UND FORSCHUNG

IAESTE – Ihr Partner für die internationale Vermittlung von Praktikanten

Seit über 70 Jahren vermittelt IAESTE Praktikumsstellen für Studierende technischer und naturwissenschaftlicher Fachbereiche. Weltweit profitieren jährlich rund 3000 Firmen, 3500 Studierende und 1200 Hochschulen

vom IAESTE Service. 234 Studierende aus dem In- und Ausland wurde es dieses Jahr ermöglicht, ein Praktikum zu absolvieren und dadurch wertvolle Arbeitserfahrung zu sammeln.

Jeder Arbeitgeber, der eine Stelle über IAESTE vermittelt, schafft zugleich einen Praktikumsplatz im Ausland für Schweizer Studierende. Melden auch Sie IAESTE Ihren Praktikumsplatz auf www.iaeste.ch/unternehmen und profitieren Sie von der kompetenten Rekrutierung von internationalen Praktikanten durch IAESTE Sie unterstützen damit die Internationale und Schweizer Nachwuchsförderung und tragen so zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Schweiz bei.

Weitere Infos in beiliegender Broschüre oder unter

www.iaeste.ch/unternehmen

BILDUNG UND FORSCHUNG

ETH-Projekte erhalten europäische Förderung

Die ETH Zürich erhält für drei ihrer Projekte bedeutende Mittel vom Europäischen Forschungsrat (European Research Council, ERC). Jeder ist mit 10 bis 14 Millionen Euro dotiert. Mit diesen Stipendien fördert die Europäische Union interdisziplinäre Zusammenarbeit bei Forschungsprojekten. Teilnahmberechtigt sind Teams, die in EU-Staaten angesiedelt sind. Darüber hinaus können auch Projekte aus Ländern berücksichtigt werden, die an das EU-Forschungsprogramm Horizon 2020 durch gesonderte Verträge abgeschlossen sind.

www.ethz.ch

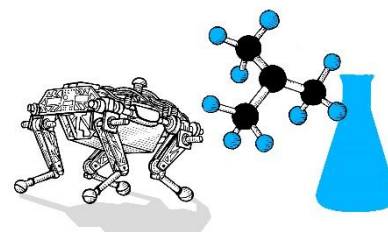
BILDUNG UND FORSCHUNG

Jugendliche mit Ausbildungssituation zufrieden

Im Sommer 2019 haben rund 74'000 Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren ihre obligatorische Schulzeit abgeschlossen. Rund 90 Prozent der Jugendlichen starteten im Sommer mit ihrer Wunschausbildung. 49 Prozent haben eine berufliche Grundbildung begonnen, 37 Prozent haben den allgemeinbildenden Weg eingeschlagen

und 14 Prozent haben sich für eine Zwischenlösung entschieden. Die hochgerechneten Zahlen gehen aus dem neuesten «Nahtstellenbarometer – Bildungsentscheide nach der obligatorischen Schulzeit» hervor, das der Befragungsdienst gfs.bern im Auftrag des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation SBFI erhoben hat.

www.sbf.admin.ch



BILDUNG UND FORSCHUNG

HSG schickt Start-ups ins Silicon Valley

Die Universität St.Gallen (HSG) hat das neue Programm Entrepreneurial Champions lanciert. In diesem Rahmen wurde für fünf Start-ups eine Reise ins Silicon Valley organisiert. Dort konnten die Jungunternehmen wertvolle Erfahrungen sammeln.

www.unisg.ch

BILDUNG UND FORSCHUNG

Die Schweiz soll bei Innovationen weltweit führend bleiben

Die Schweiz gilt international als Innovationsweltmeister. Allerdings erhöhen Digitalisierung und Globalisierung den Wettbewerb. Der ETH-Rat zielt mit seiner Strategie darauf ab, Lehre und Forschung des ETH-Bereichs auch in Zukunft an der Spitze zu halten und die Innovationskraft der Schweiz zu stärken. Zudem spricht sich der ETH-Rat an seiner Sitzung von Ende September gegen die Begrenzungsinitiative aus, die dem Forschungsplatz Schweiz schaden würde, und begrüsst den Entscheid des Nationalrats. Das Gremium nahm des Weiteren Erneuerungswahlen für die Mitglieder der ETH-Beschwerdekommision vor.

www.ethrat.ch

DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

Zürich will mit Künstlicher Intelligenz punkten

Der Startschuss für die Lancierung eines Zentrums für Künstliche Intelligenz (KI) und Robotik wurde am 24. Oktober beim KI Moonshot Roundtable gegeben, informierte der Kanton Zürich in einer Mitteilung. Die kantonale Volkswirtschaftsdirektion sei gemeinsam mit der Mindfire Stiftung massgeblich am Zustandekommen der Initiative beteiligt gewesen, heisst es dort weiter. Der geplante vernetzte Talent- und Forschungs-Hub soll die Kräfte von Wissenschaft und Wirtschaft im Bereich KI bündeln.

www.zh.ch

DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

Schlussbericht des EFD und der KdK zum Projekt «Digitale Verwaltung»

Das Eidgenössische Finanzdepartement (EFD) und die Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) haben am 24. Oktober den Schlussbericht «Digitale Verwaltung: Projekt zur Optimierung der bundesstaatlichen Steuerung und Koordination» veröffentlicht. Der Bericht will die Zusammenarbeit von Bund, Kantonen und Gemeinden im Bereich der digitalen Transformation institutionell stärken und schlägt dazu drei Lösungsvarianten vor.

www.efd.admin.ch

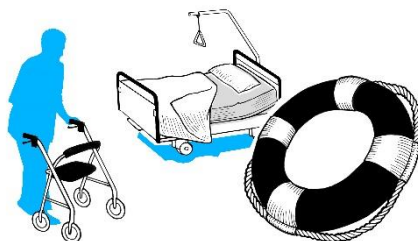
DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

Wirtschaft fürchtet Cyberangriffe

Bereits 2018 hatten Cyberangriffe die Liste der wichtigsten Risiken für Schweizer Unternehmen angeführt, erläutert Zurich in einer Mitteilung zur aktuellen Umfrage des Weltwirtschaftsforums, an der die Schweizer Versicherungsgesellschaft als strategischer Partner beteiligt ist. „Nach breit angelegten Attacken wie WannaCry haben viele KMU-Verantwortliche verstanden, dass es keine Firma

gibt, die zu klein ist, um angegriffen zu werden“, erläutert Jörg Bertogg, Leiter Firmenkunden bei Zurich Schweiz, in der Mitteilung. Er empfiehlt den Unternehmen, „die IT-Struktur und Firewall stets auf dem neusten Stand zu halten, häufig Back-Ups zu erstellen, die Mitarbeitenden zu schulen und die IT-Systeme regelmässig in Form von Cyber-Assessments von Sicherheitsspezialisten prüfen zu lassen“.

www.zurich.ch



GESUNDHEITS- UND SOZIALPOLITIK

Die Schweiz hat Nachholbedarf im Bereich Digital Health

Die Schweiz belegt in einem Ranking zum Digitalisierungs-Reifegrad im Gesundheitswesen der Bertelsmann Stiftung Platz 14 von untersuchten 17 Ländern. Eine neue Studie der ZHAW zeigt: Um in diesem Bereich aufholen zu können, müssten Entscheidungsträger proaktiv handeln und den digitalen Wandel im Gesundheitswesen aktiv steuern. Und das sei nötiger denn je, sagt ZHAW-Forscher Alfred Angerer vom Winterthurer Institut für Gesundheitsökonomie. Der Ökonom erwartet ein rasantes Wachstum des Digital-Health-Marktes. Für Angerer sind hier aber nicht nur die technischen Entwickler gefordert, sondern auch die Wirtschaft und die Politik. «Der Wandel im Bereich Digital Health hängt nicht nur von der Technologie allein ab, sondern von der Politik und den Managemententscheidungen, die dahinterstehen». So eine der Einschätzungen der neuen ZHAW-Studie «Digital Health – Revolution oder Evolution?».

www.zhaw.ch

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

S-GE Export News

Abonnieren Sie die elektronischen «export.news» der S-GE:

Diese aktuellen Meldungen aus den internationalen Märkten sind eine Gemeinschaftsproduktion der Schweizer Industrie- und Handelskammern und Switzerland Global Enterprise für die Schweizer Exportindustrie.

Anmeldung unter www.s-ge.com/de/newsletter-exportieren-aus-der-schweiz

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

Aussenhandel verzeichnet neue Rekordwerte

Den Erhebungen der Eidgenössischen Zollverwaltung (EZV) zufolge hat die Schweiz im dritten Jahresquartal Waren im Wert von 58,71 Milliarden Franken exportiert. Gegenüber dem Vorquartal entspricht dies einem nominalen Wachstum um 0,9 Prozent. Die Importe stiegen im selben Zeitraum um 1,8 Prozent auf 52,78 Milliarden Franken an. Dabei sei in beiden Handelsrichtungen ein neuer vierteljährlicher Rekordwert erreicht worden, heisst es in der Mitteilung. Die Handelsbilanz schloss mit einem gegenüber dem zweiten Quartal um 409 Millionen Franken geschrumpften Überschuss von 5,93 Milliarden Franken.

www.ezv.admin.ch



AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

Schweiz ist das am stärksten globalisierte Land

Die Konjunkturforschungsstelle KOF der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH) hat den neuen KOF Globalisierungsindex veröffentlicht. Dieser bezieht sich auf das Jahr 2017. Die Schweiz gilt demnach weiterhin als das am stärksten globalisierte Land der Welt. Hinter ihr folgen die Niederlande und Belgien.

Der Bericht zeigt aber auch, dass protektionistische Tendenzen in vielen Teilen der Welt die Globalisierung bremsen dürften.

www.kof.ethz.ch

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

KMU-Exportperspektiven 4. Quartal 2019: Exportstimmung schwächt sich zum Jahresende hin weiter ab

Die Exportstimmung der Schweizer KMU hat sich im Vergleich zu den Vormonaten wieder verschlechtert. Gemäss der aktuellen Umfrage von Switzerland Global Enterprise (S-GE) erwarten zwar 47 Prozent aller KMU auch für das 4. Quartal 2019 steigende Exporte, allerdings liegen die Werte auf dem tiefsten Stand seit drei Jahren. Praktisch auf null gefallen ist das Credit Suisse Exportbarometer.

www.s-ge.com

VERANSTALTUNGEN, SEMINARE

VZH-Information: Psychische Erkrankungen im betrieblichen Umfeld

Dienstag, 14. Januar 2020
16.30 bis ca. 18.00 Uhr
Kaufleuten Zürich

Psychische Erkrankungen führen immer häufiger zu einer teilweisen oder vollständigen Arbeitsunfähigkeit von Mitarbeitenden. Das belastet das gesamte Arbeitsumfeld und fordert Führungskräfte in besonderem Masse heraus. Ziel dieser VZH-Information ist es, die Verantwortlichen aus Linie und HR

für die Erhaltung der psychischen Gesundheit am Arbeitsplatz zu sensibilisieren und die Angebote der IV-Stelle zu erläutern, die im Bedarfsfall genutzt werden können und sollen.

In einem ersten Teil erfahren Arbeitgebende, welche Auswirkungen psychische Probleme im Arbeitsumfeld haben und welche präventiven Handlungsmöglichkeiten bestehen. Die Teilnehmenden lernen den «Leitfaden für Vorgesetzte» kennen, um problematische Entwicklungen bei Mitarbeitenden lösungsorientiert anzugehen und die Auswirkungen auf den Betrieb zu minimieren. Im zweiten Teil wird geschildert, wie die IV-Stelle Unternehmen im Umgang mit psychisch kranken Mitarbeitenden unterstützt. Damit aus Krankheit nicht Invalidität wird, kann die IV-Stelle nach der Früherfassung mit einfachen Massnahmen die betrieblichen Bemühungen um einen Arbeitsplatzverlust zu unterstützen.

Es referieren Gabriele von Essen, Beraterin Prävention, und Bea Kubli, Eingliederungsberaterin, SVA Zürich.

Der Besuch ist für Mitglieder von Arbeitgeber Zürich VZH und der Zürcher Handelskammer kostenlos. Weitere Infos und Anmeldung unter

www.vzh.ch/veranstaltungen

VERANSTALTUNGEN, SEMINARE

swiss export Programm November 19

Refresher für Führungskräfte: Grenzüberschreitende Mehrwertsteuer, Warenursprung, Zollvorschriften, Incoterms® 2020
14. November 2019, Zürich

Mehrwertsteuer in der EU – Grundlagen und Neuregelungen per 1.1.2020
19. November 2019, Zürich

Incoterms® 2010 / Änderungen 2020 – Inhalt und richtige Anwendung
11. und 22. November 2019, Zürich

Akkreditive: einwandfreie Abwicklung
07. November 2019, Zürich

Einstieg in die Exportabwicklung – Schwerpunkt: Lieferungen in die EU
19. November 2019, Zürich

Der präferenzzielle Warenursprung – Vertiefungsseminar
19. November 2019, Zürich

Versand- und Zollpapiere erstellen – Praxisworkshop

21. November 2019, Zürich

Weitere Infos und Anmeldung unter
www.swiss-export.com

VERANSTALTUNGEN, SEMINARE

SSIB: Eidg. Fachausweis als Aussenhandelsfachmann/-frau

Lehgangsstart in Zürich am 24. Januar 2020 und am 25. April 2020 (Samstagskurs)

Werden Sie ein Profi im Import und Export von Waren sowie im Erbringen grenzüberschreitender Dienstleistungen. Erweitern Sie Ihre Kompetenzen und qualifizieren Sie sich sowohl für spezialisierte Aussenhandelsaufgaben als auch für Mitarbeiterführung. Starten Sie im Januar oder April 2020 mit dem Lehrgang Aussenhandelsfachmann/-frau und halten Sie schon im Sommer 2021 den Fachausweis in den Händen!

Aussenhandelsleiter/-in mit eidg. Diplom – Start am 29. November 2019 in Zürich

Seminarkalender

13.11.2019 Aufbauseminar Exportkontrolle

19.11.2019 12. Zollsymposium

26.11.2019 Incoterms 2020 mit ICC akkreditiertem Incoterms-Trainer

27.11.2019 Mehrwertsteuer im grenzüberschreitenden Warenverkehr mit der EU

03.12.2019 Import und Export für Einsteiger und Lernende

10.12.2019 Incoterms 2020 mit ICC akkreditiertem Incoterms-Trainer

Weitere Infos und Anmeldung unter
www.ssib.ch

VERANSTALTUNGEN, SEMINARE

Informatiktage 2020 – gemeinsam stark!

Montag 23. bis Samstag 28. März

Die fünfte Ausgabe der Informatiktage wird 2020 wieder mit Vollprogramm für Schulen sowie das breite Publikum aufwarten. Und das neu über die ganze Woche verteilt: von Montag 23. bis Samstag 28. März. Unternehmen, Organisationen und Bildungseinrichtungen in und um Zürich werden ihre Türen öffnen und im Rahmen von

Vorträgen, Workshops und Rundgängen zum Staunen, Erleben, Mitmachen und Diskutieren einladen. Werden auch Sie Teil der Informatiktage-Community und sorgen Sie zusammen mit anderen Gastgebern für ein unvergessliches Erlebnis! Die Informatiktage sind ein Non-Profit Projekt des eZürich Kooperationsnetzwerks und werden von Stadt und Kanton Zürich sowie Partner-Organisationen getragen. Gemeinsam wollen wir das Image der Informatikbranche und ihrer Mitarbeitenden positiv prägen, das Verständnis für die Relevanz der Informatik für den Wirtschaftsraum Zürich aufbauen und Nachwuchsförderung aktiv betreiben. Die nächste Gelegenheit sich mit dem Projektteam, den Mitwirkenden und weiteren Interessenten auszutauschen, bietet der Partner-Anlass vom 27. November.

Mehr Informationen online und über Isabell Metzler, Amt für Wirtschaft und Arbeit Kanton Zürich, Standortförderung, Telefon 043 259 26 33, isabell.metzler@vd.zh.ch, www.informatiktage.ch

ZHK EVENT

Save the date: Neujahrsanlass 2020

Der jährliche Neujahrsanlass der Zürcher Handelskammer und Arbeitgeber Zürich VZH findet am Dienstag, 7. Januar 2020 im AURA in Zürich statt. Mitglieder und Gäste erhalten die persönliche Einladung mit separater Post in diesen Tagen.

ZHK MITGLIEDER

Neue ZHK-Mitglieder

Implement Consulting Group

Die Implement Consulting Group ist eine 1996 in Dänemark gegründete Unternehmensberatung, mit insgesamt sieben Standorten in Dänemark, Schweiz, Deutschland, Schweden und Norwegen. Mit knapp 1'000 Mitarbeitenden, davon 40 im Herzen von Zürich am Bahnhof Enge, agieren und verwirklichen wir Projekte in aller Welt. Wir sind in allen Formen und Ausprägungen 'Nerds' – Ökonomen, Ingenieure, Designer, Psychologen, Projektmanager, Technologen und Moderatoren. Wir unterstützen und helfen führenden Unternehmen bei der Planung und Umsetzung strategischer Transformationen – beruhend auf der festen Überzeugung, dass jeder Wandel beim Menschen beginnt

www.fimplementconsultinggroup.com

ZHK MITGLIEDER

Entdecken Sie das ZHK-Firmenwiki

Das ZHK-Firmenwiki, kurz Fiwi, vereint alle Nachrichten derjenigen Unternehmen, welche Mitglied bei der Zürcher Handelskammer sind. Gibt es spannende Nachrichten und Informationen über Ihr Unternehmen zu berichten, die auch für andere relevant sind, dann können Sie gerne Informationen und Medienmitteilungen an folgende E-Mail-Adresse schicken: zhkfirminwiki@punkt4.info
www.zhk.ch/fiwi

IMPRESSUM

Die Zürcher Handelskammer vertritt als branchenübergreifender Wirtschaftsverband die Interessen der ihr angeschlossenen rund 1'100 Unternehmen und Einzelpersonen in den Kantonen Zürich, Zug und Schaffhausen. Sie setzt sich für liberale und marktwirtschaftlich geprägte Rahmenbedingungen ein, um die Stellung der regionalen Wirtschaft zu fördern, und bietet zahlreiche Dienstleistungen für die exportierende Wirtschaft an. Die ZHK behält sich vor, eingesandte Texte zu kürzen oder zu modifizieren. Zudem übernimmt die ZHK keine Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit der Veranstaltungshinweise.

Quelle: ZHK, Café Europe

Redaktionsschluss „Stimme der Wirtschaft“ der ZHK

Ausgabe 12/19 + 01/20:

Freitag, 29. November 2019

Abonnieren Sie auch unseren elektronischen Newsletter unter

www.zhk.ch/de/newsletter